



Die Historiker gewährten den Besuchern einen tiefen Einblick in die Geschichte und legten den Schwerpunkt dabei auf Hohenlimburg. (WR-Bild)

Lokaltermin für Mitglieder der Geschichtswerkstatt:

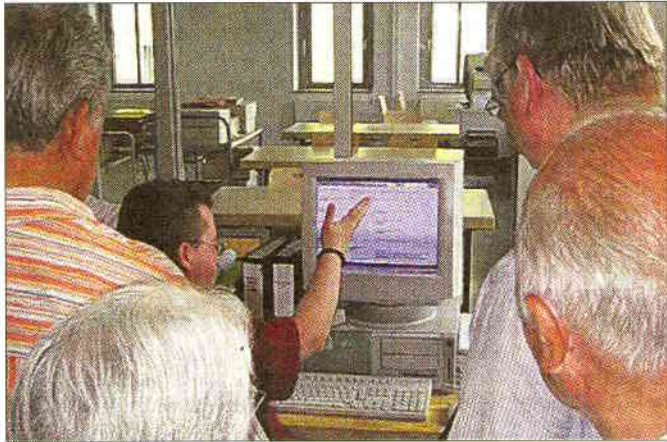
Vom Historischen Centrum beeindruckt

Hohenlimburg. „Tief beeindruckt“, so der stellvertretende Vorsitzende des Hohenlimburger Heimatvereins, Dr. Herbert Kersting, waren die Mitglieder der Geschichtswerkstatt beim Besuch des Historischen Centrum Hagen.

Die Qualität, der Umfang und die visuelle Darstellung des Archivguts imponierten den Hohenlimburgern dabei gleichermaßen.

In der dreistündigen Führung legten die Historiker Ralf Blank, Leiter des Arbeitsbereiches Geschichte, und Andreas Korthals, Archivar im Stadtarchiv, den thematischen Schwerpunkt auf die Hohenlimburger Geschichte. So wurde zunächst die neue Dauerausstellung des Stadtmuseums mit vielen Exponaten der alten Grafschaft und der ehemaligen Stadt Hohenlimburg in Augenschein genommen. Die Teilnehmer erfuhren unter anderem Wissenswertes über Stift Elsey und sahen das Originalporträt von Pfarrer Möller oder auch handwerkliche Arbeiten des Pulverhornmachers Franz Gözle.

Anschließend erhielten die Teilnehmer einen Einblick in



Die Mitglieder der Geschichtswerkstatt erfuhren auch, welche große Rolle Computer bei der Archivierung spielen. (WR-Bild)

die Aufgaben, Einrichtungen und Tätigkeiten des Historischen Centrum. Dazu gehören neben der wissenschaftlichen Erforschung der Stadt- und Regionalgeschichte auch die Archivierung, Konservierung und Erhaltung von Büchern, Urkunden oder Dokumenten.

Die umfangreichen Archiv- und Museumsbestände der ehemaligen Stadt Hohenlimburg sind ebenfalls ein Teil des Centrum und werden teilweise in der Dauerausstellung gezeigt. Zehntausende Akten aus Hohenlimburg und Elsey wurden in den vergan-

genen Jahren gesichtet und elektronisch verzeichnet – viele davon sind im Internet zu finden.

Beide Museumsmitarbeiter wiesen Behauptungen über fehlende (Hohenlimburger) Schriften, Bücher und Materialien zurück: Sie öffneten für die Geschichtswerkstatt sogar das ansonsten für die Öffentlichkeit nicht zugängliche Archiv und zeigten die Museums-Exponate der bis 1975 selbstständigen Stadt. Besonders beeindruckt waren die Besucher von zwei Grenzarten aus den Jahren 1734 und 1794.